

Von der Bipolarität zur weltweiten Reaktionsfähigkeit – der Sanitätsdienst auf dem Weg zur neuen Einsatzrealität

FROM BIPOLARITY TO WORLDWIDE RESPONSIVENESS – THE MEDICAL SERVICE ON ITS WAY TO A NEW OPERATIONAL REALITY

von Volker Hartmann¹

Zusammenfassung:

In dem Beitrag sollen schwerpunktmäßig die politische und militärische Situation nach der Wende 1989 und die daraus resultierenden sanitätsdienstlichen Herausforderungen für die Bundeswehr betrachtet werden. Die Anfang der neunziger Jahre erarbeiteten Grundlagen stellen bis heute die Eckpunkte auf dem Weg zu der neuen Einsatzrealität dar. Die damaligen Ereignisse, Bedingungen und Besonderheiten mit ihren bis heute nachwirkenden Entscheidungen werden skizziert und aus historischer Sicht diskutiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die inhaltlichen Begründungen und ersten praktischen Schritte bei der Umgestaltung des Sanitätsdienstes zu Beginn der Epoche der Auslandseinsätze. Diese Neukonzeption der sanitätsdienstlichen Versorgung wurde gleichzeitig mit den konkreten Aufgaben der Bundeswehr und ihres Sanitätsdienstes im Rahmen der Übernahme bzw. Auflösung der Nationalen Volksarmee und der Gestaltung der Armee der Einheit vorgenommen. Es kommt insbesondere zur Sprache, welche Möglichkeiten die damalige Führung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in Zeiten des Umbruchs hatte und was die wichtigen Voraussetzungen für die Formulierung der „Fachlichen Leitlinie für die sanitätsdienstliche Versorgung von Soldaten der Bundeswehr im Auslandseinsatz“ und nachfolgender Begrifflichkeiten gewesen sind. Zudem wird der Frage nach Kontinuitäten auf fachlichem Gebiet, aber auch Diskontinuitäten, die bis in die heutige Zeit reichen, nachgegangen.

Schlüsselwörter:

Verteidigungspolitische Richtlinien, humanitäre Einsätze, Sanitätsdienst der Bundeswehr, Inspektion des Sanitäts- und Gesundheitswesens, Fachliche Leitlinie für die sanitätsdienstliche Versorgung von Verbänden der Bundeswehr außerhalb Deutschlands, Sanitätsakademie der Bundeswehr, Einsatzmedizin

Summary:

This contribution focuses on the political and military situation after the turnaround in 1989 and the resulting challenges for the Medical Service of the Bundeswehr. The key elements that were developed back in the early 1990s still continue to constitute the cornerstones on the way to new operational reality. The events, conditions and specific aspects prevailing in those days and the resulting decisions that continue to have an effect until today are outlined and discussed from a historical point of view. Particular emphasis is placed on the argumentation and the first practical steps towards revamping the Medical Service at the beginning of the epoch of deployments abroad. The new concept of medical care was developed at a time of specific challenges for the Bundeswehr and its Medical Service ensuing from the enlistment and disbandment of the National People's Army and the shaping of an Army of Unity. The options of the then Bundeswehr Medical Service leaders in times of change, the most substantial requirements for the phrasing of the „Fachliche Leitlinie für die sanitätsdienstliche Versorgung von Soldaten der Bundeswehr im Auslandseinsatz“ (Technical Guideline for the Medical Support of Military Personnel during Deployments outside Germany), and the terminology used eventually are discussed. Additionally, the question of technical continuities and discontinuities which prevail until today is investigated.

Keywords:

Defence Policy Guidelines, humanitarian missions, Bundeswehr Medical Service, Office of the Bundeswehr Surgeon General, Technical Guideline for the Provision of Medical Support to Bundeswehr Units Deployed outside the Federal Republic of Germany, Bundeswehr Medical Academy, field medicine